



Schulinterner Lehrplan EVANGELISCHE RELIGION

Stand Oktober 2024

Inhaltsverzeichnis

ZIEL DES EVANGELISCHEN RELIGIONSUNTERRICHTS.....	2
EVANGELISCHER RELIGIONSUNTERRICHT AN EINER KATHOLISCHEN SCHULE.....	2
BI-EDUKATION UND KO-EDUKATION IM EVANGELISCHEN RELIGIONSUNTERRICHT	2
PRÄVENTION VON MISSBRAUCH DURCH DEN EVANGELISCHEN RELIGIONSUNTERRICHT	2
MEDIEN-, METHODEN- UND VERBRAUCHERWISSEN UND -KOMPETENZEN	3
UNTERRICHTSVORHABEN IN JAHRGANGSSTUFE 5.....	4
UNTERRICHTSVORHABEN IN JAHRGANGSSTUFE 6.....	9
UNTERRICHTSVORHABEN IN JAHRGANGSSTUFE 7.....	14
UNTERRICHTSVORHABEN IN DER JAHRGANGSSTUFE 9	24
UNTERRICHTSVORHABEN IN DER JAHRGANGSSTUFEN EF	33
UNTERRICHTSVORHABEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE 1.....	37
UNTERRICHTSVORHABEN IN DER QUALIFIKATIONSPHASE 2.....	42
LEISTUNGSBEWERTUNG EVANGELISCHE RELIGION.....	48

Ziel des evangelischen Religionsunterrichts

Ziel des evangelischen Religionsunterrichts ist es, „auf der Grundlage evangelisch-christlicher Wertmaßstäbe Impulse für verantwortungsbewusstes ethisches Handeln zu geben“, fordert die EKD (10 Thesen zum Religionsunterricht). So befassen wir uns mit ethischen Fragen, beispielsweise mit der Problematik der Sterbehilfe, der Diskussion um die Präimplantationsdiagnostik oder mit der Organspende. Die Grundsätze, den Menschen als Geschöpf Gottes zu verstehen und den Nächsten zu lieben, dienen als Grundlage für die Diskussion. Wenn es um die Vermittlung von Werten geht, darf das Gespräch über unsere Leistungsgesellschaft nicht fehlen. Welche Aufgaben kommen uns Christen zu? Inwiefern ist Kirche aufgefordert, Position zu beziehen oder gar sich einzumischen – gerade wenn es um das Thema Gerechtigkeit geht?

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit“ (Gal 5,1) – dieser Satz, den Paulus an die Galater schreibt, hat das Christentum und den Protestantismus besonders geprägt. Wie frei sind wir wirklich? Wie können wir befreit werden? Der evangelische Religionsunterricht setzt Luthers Freiheitsverständnis voraus, mit dem er sich wiederum auf Paulus beruft: sola gratia, Freiheit entsteht durch die (Wieder-)Entdeckung der Gnade Gottes, die uns geschenkt ist. Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, freie Menschen zu sein, die eine eigene Meinung vertreten, aber ihre Freiheit auch nicht missbrauchen. Um zu dieser Meinung zu gelangen, ist Bildung nötig – auch und ganz besonders religiöse Bildung. Die reformatorische Grunderfahrung „allein aus Gnade“ und „allein durch den Glauben“ ist dabei als Grundlage zu verstehen: Grund, Sinn und Ziel menschlicher Existenz ist demnach allein Gott zu verdanken, der den Menschen unbedingt annimmt und ihm des Zwangs zur Selbstrechtfertigung und Selbstbehauptung seines Lebens enthebt.

Evangelischer Religionsunterricht an einer katholischen Schule

Das St. Joseph-Gymnasium als Gymnasium in der Trägerschaft des Erzbistum Kölns darf 40 Prozent nicht-katholische Schülerinnen und Schüler aufnehmen. Den evangelischen Religionsunterricht besuchen evangelisch getaufte Schülerinnen und Schüler sowie freievangelische Mädchen und Jungen. Sie nehmen gemeinsam mit ihren katholischen Mitschülerinnen und Mitschülern an den Schulmessen teil. Daher ist es ein Anliegen des evangelischen Unterrichts, sie mit dem Ablauf einer Messe, katholischen Ritualen und Feiern wie dem Patrozinium vertraut zu machen. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, regelmäßig evangelische Gottesdienste zu feiern, diese mit den Lerngruppen vorzubereiten und die Kooperation mit der Gemeinde vor Ort zu pflegen. Daraus ergibt sich die Bewusstmachung einer eigenen konfessionellen Identität in dialogischer Auseinandersetzung.

Bi-Eduktion und Ko-Eduktion im evangelischen Religionsunterricht

Die Inhaltsfelder und Themen des evangelischen Religionsunterrichts unterscheiden sich nur geringfügig in Bezug auf das Geschlecht der Lerngruppe: Bei der Auswahl biblischer Figuren oder Vorbilder wird auf das jeweilige Interesse der Gruppe Rücksicht genommen. Auch die Wahl der Methode richtet sich nach der jeweiligen Lerngruppe. Rollenverständnis, Rollenbilder und Klischees in der Vergangenheit – auch in biblischen Zeugnissen – sowie in der Gegenwart werden im Unterricht thematisiert und kritisch hinterfragt. Ziel ist dabei auch eine „besonders heterogenitätssensible(n) Sprachbildung, insbesondere im Bereich der religiösen Sprache“ (KLP S. 9). Der evangelische Religionsunterricht leistet einen Beitrag zur geschlechtersensiblen Bildung (KLP S. 10).

Prävention von Missbrauch durch den evangelischen Religionsunterricht

Ein respektvolles Miteinander stellt die Basis unseres Zusammenseins in der Schule dar. Die Regeln dafür zu vereinbaren und sich ihrer Grundlagen bewusst zu werden, ist auch Aufgabe des Religionsunterrichts. Kinder und Jugendliche zu stärken, ihre Bedürfnisse zu erkennen und auszudrücken, gehört ebenso zum Unterricht wie die eigenen Grenzen zu definieren und andere Grenzen zu respektieren. In der Auseinandersetzung mit biblischen und theologischen Texten werden immer wieder Einstellungen und der Umgang damit thematisiert. Sprache und Wortwahl spielen generell eine große Rolle im

Religionsunterricht, der sich als sprachbildender versteht. Die Wertschätzung der anderen sollte immer wieder auch mit Blick auf die Sprache thematisiert werden.

Medien-, Methoden- und Verbraucherwissen und -kompetenzen

Die Unterrichtsvorhaben werden zum Teil auch mit digitalen Werkzeugen erarbeitet und die Schülerinnen und Schüler setzen digitale Medien beispielsweise zur kreativen Gestaltung von Präsentationen ein. Auch Werkzeuge, die das kollaborative Arbeiten erleichtern, werden eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler werden an digitale Medien herangeführt, wenn es den Zielen des jeweiligen Unterrichtsvorhabens entspricht; einige Vorschläge dazu sind bei den Vorhaben vermerkt.

Wir wollen den Schülerinnen und Schülern im evangelischen Religionsunterricht eine Breite von Methoden vermitteln; dabei ist stets die jeweilige Lerngruppe in den Blick zu nehmen und die Schwerpunktsetzung eines Unterrichtsvorhabens.

Zu einigen Unterrichtsvorhaben ist vermerkt, welche Anbindung an Verbraucherwissen möglich ist.

Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 5

Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen vom Ich über das Wir zur Welt

Kompetenzen				Vorschläge für Methoden, Medieneinsatz und Projekte	Verweis auf das Kursbuch 1 Calwer/Diesterweg 2015
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz		
5.1. Wer ist Gott und wie kann ich mit ihm/ihr reden? (ca. 6 Ustd.) Angst, Geborgenheit und Stärkung in Gebeten und Psalmen sowie in Gebeten von Anhängern anderer Religionen					
IF 2: Die Frage nach Gott – Schwerpunkt: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 5: Zugänge zur Bibel – Schwerpunkt: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4) • beschreiben auf einem grundlegenden 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4) 	Medien- und Methodentraining: <ul style="list-style-type: none"> • Gebete recherchieren • Internetrecherche zu „Wie beten Juden? Wie beten Muslime?“ Projekt <ul style="list-style-type: none"> • Beiträge für die Gebetsmappe der Klasse verfassen 	S. 40-44 und 52-56

<p>Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5)</p>		<p>Lebenswirklichkeit (HK5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) 			
---	--	---	--	--	--

5.2. Regeln für ein gutes Miteinander (ca. 12 Ustd.)

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung – Schwerpunkt: Leben in Gemeinschaft
 IF 5: Zugänge zur Bibel – Schwerpunkt: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung
 IF 3: Jesus, der Christus – Schwerpunkt: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2) • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4) • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und 	<p>Medien- und Methodentraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang in Chatrooms (Kommunikations- und Kooperationsregeln, Cybergewalt und -kriminalität sowie Datenschutz und Informationssicherheit • Bedeutung von sozialen Netzwerken für die Identitätsbildung <p>Prävention: Stärkung des Selbstbewusstseins und</p>	<p>S. 158-171</p>
--	--	---	--	--	-------------------

		sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3)	Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)	Respekt vor dem/der anderen	
--	--	---	--	-----------------------------	--

5.3. Die Bibel lesen und verstehen (ca. 8 Ustd.)

IF 5: Zugänge zur Bibel – Schwerpunkt: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung
 IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft – Schwerpunkt: Kirche in konfessioneller Vielfalt

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) 		<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4) 	<p>Medien- und Methodentraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung von www.bibleserver.de (Informationsrecherche und Informationsauswertung) 	S. 98 – 127
--	--	---	--	---	-------------

**5.4. Menschen erzählen von ihren Erfahrungen mit Gott (ca. 12 Ustd.)
 Ruth, David, Petrus, Jona oder andere Figuren der Bibel**

IF 5: Zugänge zur Bibel – Schwerpunkt: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung
 IF 2: Die Frage nach Gott – Schwerpunkt: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4) 		
--	--	---	--	--	--

5.5. Mensch und Welt als Schöpfung Gottes entdecken (ca. 14 Ustd.)

IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung – Schwerpunkt: Leben in Gemeinschaft; Verantwortung in der Welt als Gottes Schöpfung
 IF 2: Die Frage nach Gott – Schwerpunkt: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott
 IF 5: Zugänge zur Bibel – Schwerpunkt: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5) • planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) 	<p>Verbraucherbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übernahme von Verantwortung für das Leben und in der Umwelt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes; nachhaltiger Umgang mit den Ressourcen der Erde, Verantwortung • globale, nationale und regionale Zusammenhänge und Auswirkungen von Konsumentenscheidungen <p>Medien- und Methoden-training:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche zu Umweltorganisationen oder Aktionen von Gemeinden: Informationsauswertung und Informationsbewertung 	<p>S. 114 f., S. 172-174, S. 22-37</p>
---	---	--	---	---	--

Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 6

Didaktischer Leitgedanke: Orientierung gewinnen in der eigenen und in fremden Religionen

Kompetenzen				Vorschläge für Methoden, Medieneinsatz und Projekte	Verweis auf das Kursbuch 1 Calwer/Diesterweg 2015
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz		
6.1. Sind Juden, Christen und Muslime Verwandte? Judentum, Christentum und Islam berufen sich auf Abraham (ca. 8 Ustd.)					
IF 2: Die Frage nach Gott – Schwerpunkt: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog – Schwerpunkt: Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1) • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2) • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3) 	Medien- und Methodentraining: <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich von Geschichten in der Bibel und im Koran 	S. 17-18, 4, 199, 204-205
6.2. Bedeutung heiliger Orte und heiliger Zeiten in Religionen (ca. 12 Ustd.)					

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog – Schwerpunkt: Glauben und Lebensgestaltung von Menschen
jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 7: Religion in Alltag und Kultur – Schwerpunkt: Ausdruck von Religion im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7) 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) 	<p>Medien- und Methodentraining:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche zu Festen • Kurzfilme zum religiösen Alltag <p>Vergleich von Geschichten in der Bibel und im Koran</p> <p>Verbraucherbildung: Konsum – sind Weihnachten und Ostern nur für Geschenke da? Verbraucherbildung Bereich Leben, Wohnen und Mobilität: Wie leben Muslime und Juden hier?</p> <p>Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch einer Moschee (evtl. auch erst in der Mittelstufe – zunächst virtuell) • Vorbereitung der Altenberg-Wallfahrt 	<p>S. 142-149, 196-219</p>
---	--	---	---	--	----------------------------

6.3. Erkundung des Judentums in der Gegenwart und als Religion Jesu (ca. 14 Ustd.)

IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog – Schwerpunkt: Glauben und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

IF 3: Jesus, der Christus– Schwerpunkt: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5: Zugänge zur Bibel – Schwerpunkt: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) • planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) 	<p>Verbraucherbildung – Leben, Wohnen und Mobilität: Wie leben Juden hier?; Ernährung und Gesundheit</p> <p>Projekte: Jugendkreuzweg</p>	<p>S. 68-89</p>
---	---	---	---	--	-----------------

6.4. Jesus erzählt in Gleichnissen von Gott (ca. 6 Ustd.)

IF 2: Die Frage nach Gott – Schwerpunkt: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

IF 3: Jesus, der Christus– Schwerpunkt: Jesus von Nazareth in seiner Zeit und Umwelt

IF 5: Zugänge zur Bibel – Schwerpunkt: die Bibel – Geschichte, Aufbau und Bedeutung

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5) 		S. 90-97
---	--	---	---	--	----------

6.5. Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Evangelisch sein, katholisch sein (ca. 12 Ustd.)

IF 7: Religionen in Alltag und Kultur – Schwerpunkt: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft – Schwerpunkt: Kirche in konfessioneller Vielfalt

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten 	<ul style="list-style-type: none"> • planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglich- 	<ul style="list-style-type: none"> • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5) 	Verbraucherbildung: Leben, Wohnen und Mobilität: katholische und ev. Festtage, Sonntagsgestaltung etc.	S. 128 – 141
---	--	--	--	--	--------------

Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)	Antworten auf diese (UK1) • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3)	keiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6)	• recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6)	Projektarbeit z.T. mit elektronischen Medien, Präsentation, aber auch Recherche vor Ort	
---	--	---	---	---	--

6.6. Die Anfänge der Kirche als christliche Gemeinschaft (ca. 8 Ustd.)

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft – Schwerpunkt: Kirche in konfessioneller Vielfalt
 IF 2: Die Frage nach Gott – Schwerpunkt: Gottesvorstellungen und der Glaube an Gott

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

• beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7)	• bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3)	• erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2)	•	Medien- und Methodentraining: • Paulus' Reisen in google.maps verfolgen • Film zu Katakomben und der aktuellen wissenschaftlichen Arbeit über sie	Altes Kursbuch, weitere Materialien
---	---	---	---	--	-------------------------------------

Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 7

Didaktischer Leitgedanke: Auseinandersetzung mit dem eigenen Bild von der Welt

Kompetenzen				Vorschläge für Methoden, Medieneinsatz und Projekte	Verweis auf das Kursbuch 2 Calwer/Diesterweg 2016
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz		
7.1. Prophetischer Protest gegen Ungerechtigkeit (ca. 16 Ustd.)					
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung – prophetischer Protest IF 3: Jesus, der Christus – Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5: Zugänge zur Bibel – biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> • Ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK9) • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9) 	<ul style="list-style-type: none"> • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14) • gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit und reflektieren die dabei 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK9) 	Medien- und Methodentraining: <ul style="list-style-type: none"> • evtl. Analyse von Musik- oder YouTube-Videos 	S. 169-171 plus Material altes Kursbuch bzw. eigenes Material – biblische Propheten, z.B. Amos, Bezug auf heute

		gemachten Erfahrungen oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK12)			
7.2. Ich engagiere mich! Diakonisches Handeln als Kirche für andere (ca. 12 Ustd.)					
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung – diakonisches Handeln IF 3: Jesus, der Christus – Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft – Kirche und religiöse Gemeinschaft im Wandel					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK9) 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9) • prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde, weltweiter Gerechtigkeit und Frieden aus christlicher Motivation und 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11) 	Medien- und Methodentraining: <ul style="list-style-type: none"> • Internetrecherche zu diakonischen Einrichtungen 	S. 181-187 plus altes Kursbuch

		entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK14) <ul style="list-style-type: none"> • nutzen Gestaltungsmittel von fachspezifischen Medienprodukten reflektiert unter Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (HK15) 			
7.3. Woran kann ich mich orientieren? Von Vorbildern und ihren „Followern“ (ca. 8 Ustd.)					
(IF 2: Die Frage nach Gott) IF 3: Jesus, der Christus IF 7: Religion in Alltag und Kultur – religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft; Fundamentalismus und Religion					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann (SK10) • erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und 		<ul style="list-style-type: none"> • vertreten zu religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt (HK8) 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11) 	Medien- und Methodentraining: <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Finanzierung von YouTube-Videos Verbraucherbildung: <ul style="list-style-type: none"> • Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht: Finanzierung von Clips 	S. 181-187 Influencer (RPI virtuell etc.; Präsentationen über influencer – wem folge ich und warum?), Jesus und seine „Follower“

<p>ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK12),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14) • erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von fachbezogenen, auch digitalen Medien für die Realitätswahrnehmung (SK16) 				<p>Medien und Information in der digitalen Welt: Informationsbeschaffung und -bewertung</p>	
<p>7.4. Wunder und ihre Geschichte (ca. 12 Ustd.)</p>					
<p>IF 3: Jesus, der Christus – Jesu Botschaft vom Reich Gottes IF 5: Zugänge zur Bibel – biblische Texte als gedeutete Glaubenserfahrungen</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p>					
<ul style="list-style-type: none"> • ordnen religiöse Redeweisen und Gestaltungsformen in ihren religiös-kulturellen 		<ul style="list-style-type: none"> • analysieren methodisch geleitet biblische Texte sowie weitere religiös 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen 		<p>S. 79-87</p>

Zusammenhang ein (SK9) • deuten religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen in ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext (SK13)		relevante Dokumente (MK7)	Erfahrungen und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK13)		
7.5. Den islamischen Alltag im Umfeld erkunden und mit dem Christentum vergleichen (ca. 12 Ustd.)					
IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog – Weltbild und Lebensgestaltung in Religionen und Weltanschauungen IF 7: Religion in Alltag und Kultur – Fundamentalismus und Religion IF 2: Die Frage nach Gott – Auseinandersetzung mit der Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
• unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK8) • erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und	• erörtern andere religiöse Überzeugungen und nichtreligiöse Weltanschauungen (UK4)	• nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein und stellen reflektiert einen Bezug zum eigenen Standpunkt her (HK9) • kommunizieren und kooperieren respektvoll mit Vertreterinnen und	• bewerten angeleitet Rechercheergebnisse zu religiös relevanten Themen, auch aus webbasierten Medien, und bereiten diese themen- und adressatenbezogen auf (MK11)	Verbraucherbildung: Ernährung: Esskulturen Projektarbeit evtl. Besuch einer Moschee	S. 204-217

deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK15)		Vertretern anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen und berücksichtigen dabei Unterschiede sowie Grenzen (HK10)			
7.6. Das Gewissen und seine Konflikte (ca. 8 Ustd.)					
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung – Leben in partnerschaftlichen Beziehungen IF 2: Die Frage nach Gott – reformatorische Grundeinsichten als Grundlage der Lebensgestaltung IF 3: Jesus, der Christus – Jesu Botschaft vom Reich Gottes Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> ▪ vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK11) ▪ erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK14) 	<ul style="list-style-type: none"> • begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen (UK5) • identifizieren den Unterschied zwischen Meinung und begründetem Urteil (UK6) 			Projekte: Umfrage zu Gewissensentscheidungen	S. 158-180

Alternativ/ergänzend zu 7.6: Sucht (Vorbereitung der Suchtprophylaxe in Klasse 8); Wer bin ich? Geschlechterrolle und Sexualität (vgl. UE im vorherigen Curriculum 7.3; Material im alten Kursbuch) – abhängig von der Lerngruppe

Unterrichtsvorhaben in Jahrgangsstufe 8

Didaktischer Leitgedanke: Kirche als sich wandelnde Gemeinschaft wahrnehmen

Kompetenzen				Vorschläge für Methoden, Medieneinsatz und Projekte	Verweis auf das Kursbuch 2 Calwer/Diesterweg 2016
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz		
8.1. Wie sind wir geworden, wie wir sind? Die christlichen Kirchen damals und heute (ca. 12 Ustd.)					
IF 2: Die Frage nach Gott IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft - Schwerpunkt Kirchengeschichte: die Reformation, ihre Geschichte und Auswirkungen					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1) • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen, die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Textentwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5) • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) • entwickeln aus dem impulsgebenden 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3) • geben Inhalte religiös relevanter Medien • mündlich und schriftlich wieder (MK 5) 	Medien- und Methodentraining: <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich unterschiedlicher Bibel- Übersetzungen 	S. 138ff, S. 154ff

		Charakter biblischer Texte Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (HK5)			
8.2. Was können wir tun, um gerecht zu leben? (ca. 14 Ustd.)					
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung - Schwerpunkt: Umweltschutz und globale Gerechtigkeit IF 5: Zugänge zur Bibel					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen (SK3) • untersuchen die Bedeutung zentraler biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar (SK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) • planen, gestalten und präsentieren fachbezogene Medienprodukte adressatengerecht und nutzen Möglichkeiten des digitalen Veröffentlichens und Teilens (HK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1) • biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u. a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2) • recherchieren angeleitet, auch in webbasierten Medien, Informationen und Daten zu religiös relevanten Themen und geben sie adressatenbezogen weiter (MK6) • 	<p>Medien- und Methodentraining: Internetrecherche zum Zustand der Welt – wo gibt es Probleme, und wie können wir darauf Einfluss nehmen?</p> <p>Verbraucherbildung: Welche Auswirkungen hat unsere Lebensweise, und wie können wir sie so gestalten, dass Gerechtigkeit auch global möglich wird?</p>	S. 32ff S. 158ff

8.3. Jerusalem: Wunsch nach Frieden und Gerechtigkeit (ca. 10 Ustd.)

IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
 IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog - Schwerpunkt: Jerusalem als Brennglas religiöser Konflikte in Geschichte und Gegenwart
 IF 7: Religion in Alltag und Kulturen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler

<ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1) • beschreiben auf einem grundlegenden Niveau religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten anderer Menschen (SK5) • erklären an Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensweisen (SK7) • identifizieren und beschreiben religiöse 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten (UK1) • beschreiben bei eigenen Urteilen die zugrunde gelegten Maßstäbe (UK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • geben Inhalte religiös relevanter Medien mündlich und schriftlich wieder (MK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen ansatzweise die Perspektive von Menschen in anderen Lebenssituationen und anderen religiösen Kontexten ein (HK2) • kommunizieren mit Vertreterinnen und Vertretern eigener sowie anderer religiöser und nichtreligiöser Überzeugungen • respektvoll und entwickeln Möglichkeiten und Voraussetzungen für ein respektvolles und tolerantes Miteinander (HK3) 		<p>altes Kursbuch, Material zu Jerusalem der BpB</p>
---	---	--	--	--	--

Phänomene und Handlungen anhand von grundlegenden Merkmalen (SK1)					
8.4. Wer ist das eigentlich, dieser Gott? (ca. 12 Ustd.)					
IF 5: Zugänge zur Bibel - Schwerpunkt: Gottesbilder der Bibel IF 7: Religionen in Alltag und Kultur					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Grunderfahrungen des Menschen die Ausgangspunkte religiösen Fragens sein können (SK2) • entfalten ihre Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und formulieren mögliche Antworten (SK4) 	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen eigene mit fremden Erfahrungen in Bezug auf religiöse und ethische Fragen und bewerten Antworten auf diese (UK1) • bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe (UK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben eigene religiöse bzw. nichtreligiöse Erfahrungen, Vorstellungen und Überzeugungen und stellen diese dar (HK1) • gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition (u. a. Gebet und Lied) mit oder lehnen eine Teilnahme begründet ab (HK4) 	<ul style="list-style-type: none"> • finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1) • erschließen biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen sie ein (MK2) • erschließen angeleitet künstlerische Darstellungen mit religiösen Inhalten (MK3) • identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache (u. a. biblische Erzählung, Psalm, Gebet, Lied) (MK4) 		S. 60 ff.

Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 9

Didaktischer Leitgedanke: Kirche im Dialog mit anderen Religionen und Weltanschauungen

Kompetenzen				Vorschläge für Methoden und Projekte	Verweis auf das Kursbuch 3 Calwer/Diesterweg 2016
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz		
9.1. Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen					
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog - Schwerpunkt: fernöstliche Religionen IF 7: Religion in Alltag und Kulturen					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung (SK1) • nehmen unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Lebensläufe und -ziele von Menschen unterschiedlicher Religion (UK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • erreichen Auskunfts-fähigkeit über die eigene Weltsicht (HK2) • stellen Dialogfähigkeit mit Menschen anderen Glaubens / anderer Weltanschauung her (HK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • recherchieren weitergehende Informationen analog / digital (MK6) • analysieren bildliche Darstellungen aus fernöstlichen Religionen (MK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln für das Gespräch mit Andersgläubigen S. 220 • Wiederholung: abrahamitische Religionen • christliche Auferstehungshoffnung mit dem Glauben an die Wiedergeburt vergleichen • Portfolio erstellen 	Die großen Weltreligionen S. 192 ff.

Weltanschauungen (Hinduismus, Buddhismus) wahr (SK5)					
9.2. Was ist der Mensch? Menschenbilder in Religionen und Weltanschauungen					
IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog – Schwerpunkt: Dialog religiöser und säkularer Vorstellungen IF 7: Religion in Alltag und Kultur Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen das Menschenbild des Christentums, anderer Religionen und nichtreligiöser Weltansichten (SK7) • nehmen den Menschen in seiner Geschlechtlichkeit wahr (SK2) • erläutern und vergleichen Lebenspläne sowie Vorstellungen von Glück und gelungener Lebensführung (SK4) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen religiöse und säkulare Vorstellungen von Glück, Zufriedenheit und Hoffnung (UK1, 2, 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Vorstellungen eines gelungenen Lebens (Zukunftspläne) in den thematischen Kontext einordnen und kritisch hinterfragen (HK1) 	<ul style="list-style-type: none"> • überprüfen Zeitungsartikel, Sachbuchauszug, biblische und philosophische Texte verstehen, deuten und auf ihren (subjektiven und objektiven) Wahrheitsgehalt hin (MK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • mögliche Lebensziele sammeln Sinn des Lebens/ Lebensgestaltung: Spielfilm, z.B. Der Club der toten Dichter, Das Leben ist schön 	Nach Mensch und Welt fragen S. 8ff

9.3. Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel					
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog - Schwerpunkt: säkulare Vorstellungen der Moderne (Sekten, Pseudo- und Ersatzreligionen) IF 7: Religion in Alltag und Kultur					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes (SK1) • beschreiben an Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart beschreiben: 	<ul style="list-style-type: none"> • prüfen verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs (ecclesia semper reformanda), (Leib Christi-Metapher), <i>Kirchengeschichte</i>, (UK1, 2) • beurteilen die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben (UK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen, unterscheiden und bewerten Religionsgemeinschaften, Sekten, Pseudoreligionen (HK1,2) 	<ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten unterschiedliche Grundlagentexte werten diese aus (MK5) • analysieren Internetauftritte und Werbefilme analysieren (MK6) 	<ul style="list-style-type: none"> • stellen verschiedene Glaubensgemeinschaften, Sekten, Pseudoreligionen (Fußball, Musik, Konsum, Ernährung...) 	Kirche: Wir gehören zusammen S.160 ff.; eigenes Material

konstant. Wende Reformation (Kirche - Kaisertum) (SK1)	<ul style="list-style-type: none"> analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder (Sekten, z.B. Scientology) (UK3) 				
9.4. Die Bibel – ein Buch voll von Erfahrungen					
IF 5: Zugänge zur Bibel					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> reaktivieren Wissen (Klasse 5 ff.) – die Bibel als Bibliothek (SK1) erläutern den Prozess der Kanonisierung (SK1) erlernen Ansätze der Textkritik (MK5) 	<ul style="list-style-type: none"> setzen grundlegende Erfahrungen, die in der Bibel geschildert werden, in Bezug zu heute (UK3) erklären die kulturelle Bedeutung der Bibel (UK3) nehmen begründet Stellung zum Thema „Bibel als Wort Gottes“ (UK2) 	<ul style="list-style-type: none"> beleuchten Fragestellungen mit Hilfe der Bibel (HK1) würdigen unterschiedliche Übersetzungen der Bibel (HK5) wenden unterschiedliche Zugänge zur Bibel an (HK6) betrachten Aussagen der Bibel kritisch unter Einbezug des historischen Hintergrundes von Bibeltexten (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> finden zielgerichtet Texte in der Bibel (MK1) erlernen ansatzweise historisch-kritische Exegese (MK2) 	<ul style="list-style-type: none"> Wiederholung Entstehungsgeschichte der Bibel, Sprachen, Textsorten Auslegungsmethoden ausprobieren 	Mit der Bibel leben S.130

Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufe 10

Didaktischer Leitgedanke: Was soll der Mensch tun? Wie gestalte ich mein Leben?

Kompetenzen				Vorschläge für Methoden und Projekte	Kapitel Kursbuch 3
Sachkompetenz	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz	Methodenkompetenz		
10.1. Was Jesus wirklich von uns will: Die Bergpredigt					
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 3: Jesus, der Christus					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> nehmen die Bergpredigt als zentralen Text und Grundlage christlichen Handelns wahr (SK1) 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Bergpredigt in ihren zentralen Aussagen hinsichtlich ihres Aufforderungscharakters und ihrer Machbarkeit für die persönliche Lebensführung (UK1) 	<ul style="list-style-type: none"> verstehen Jesu Aussagen als Aufforderung zum Handeln und erkennen ihre Gegenwartsrelevanz (HK5) 	<ul style="list-style-type: none"> erlernen Analyse und Auslegung biblischer Texte im Hinblick auf Entstehung, Geschichtlichkeit und Gegenwartsrelevanz (MK2) 		Die Botschaft der Bergpredigt beurteilen S. 95ff
10.2. Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat					
IF 1: Menschliches Handeln in Freiheit und Verantwortung IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft IF 7: Religion in Alltag und Kultur					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Symbole in Kultur und 	<ul style="list-style-type: none"> die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, 	<ul style="list-style-type: none"> erkennen und bewerten Einflussnahme (z.B. 	<ul style="list-style-type: none"> analysieren Texte (politische und theologische), Bilder 	<ul style="list-style-type: none"> Präsentation zu christlichem 	Kirche im Dritten

<p>Gesellschaft (z.B. in Musikvideos) (SK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen (SK1) • beschreiben Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart (Kirchengeschichte) (SK7) • unterscheiden Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale (MK4) • erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (Die weiße Rose) (MK9) • beschreiben beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische 	<p>Staat und Wirtschaft beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen (UK3) 	<p>durch Werbung) und bilden sich eine eigene Meinung, evtl. durch Recherche weiterer Informationen (HK6)</p>	<p>(Werbung), Videoclips und Songtexten (MK4)</p>	<p>Widerstand im Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikvideos analysieren – Gegenüberstellung zu Bibeltexten (z.B. „Die Toten Hosen „Nichts ist für die Ewigkeit“, Gleichnis vom reichen Kornbauern, Gegenüberstellung mit „An Tagen wie diesen“ – vgl. Material „Soundcheck“, PT1) - Beeinflussung gestern, Beeinflussung heute • Werbeanzeigen analysieren 	<p>Reich S. 176 ff.</p>
--	--	---	---	---	-------------------------

Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergeben bzw. ergeben (Bekennende Kirche) (SK6)					
10.3. Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung (IHF 5)					
IF 2: Die Frage nach Gott IF 6: Religionen und Weltanschauungen im Dialog - Schwerpunkt: Religion und Atheismus IF 7: Religion in Alltag und Kultur					
Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler					
<ul style="list-style-type: none"> • Unterscheiden Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott (SK5) • Identifizieren die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen (SK7) • Identifizieren verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung (SK8) • Untersuchen unterschiedliche 	<ul style="list-style-type: none"> • Erörtern und beurteilen Argumente für und gegen den Glauben an Gott (UK3) • bewerten die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes (UK1) • beurteilen die Konsequenzen unterschiedlicher Weltanschauungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung (UK3) • beurteilen die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser 	<ul style="list-style-type: none"> • bilden sich eine eigene Meinung und drücken diese z.B. als Flyer, Plakat, Brief, Rede aus (HK4, 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren biblische und philosophische Texten mit Hilfe verschiedener Analysemethoden (MK2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Umfrage gestalten: Woran glaubst du? 	Mein Gott... S. 40

<p>Argumente der Bestreitung des Glaubens an Gott untersuchen und stellen sie dar (SK4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklären die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen (SK4) 	<p>Vorschriften für die Lebensgestaltung (UK2)</p>				
<p>10.4. Leid und Hoffnung: Jesu Auferweckung und ihre Konsequenz (IHF 3)</p>					
<p>IF 3: Jesus, der Christus IF 5: Zugänge zur Bibel</p> <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen: Die Schülerinnen und Schüler</p>					
<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu (SK2) • unterscheiden historische und bekennnishaftete Rede von Jesus / Christus und der Auferstehung (erweiterter Textbegriff) (SK5) • deuten Abschnitte der Passionsgeschichte als 	<ul style="list-style-type: none"> • deuten und beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz (UK3) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen verschiedene Deutungen der Auferstehung (Frauen am Grab, Paulus, moderne Deutungen) (HK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten unterschiedliche Grundlagentexte werten diese aus (MK3, 5) • bearbeiten biblische Texte werten diese aus (Grundlagen Exegese) (MK2,4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kreuzweg erstellen 	<p>Jesus Christus begegnen S. 74ff</p>

<p>Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen (SK2)</p> <ul style="list-style-type: none">• deuten die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung SK5)					
--	--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben in der Jahrgangsstufen EF

EF – 1. Oberthema: „Mensch werden, Mensch sein, Mensch bleiben“

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzen (KLP)	Konkretisierte Kompetenzen (KLP)	Anregungen für die Umsetzung
<p>1.1. „Was ist der Mensch?“ – Der Mensch - als religiöses und reflektierendes Wesen, - als Mann und Frau, - zwischen Selbstbestimmung und Selbstverfehlung. Biblische Impulse zum Selbstverständnis des Menschen und seiner Aufgabe inmitten der Schöpfung</p> <p>Umfang: ca. 20 Stunden</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild • Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte in begrenzten thematischen Zusammenhängen unter Verwendung eines Grundrepertoires theologischer Begriffe, • identifizieren Merkmale religiöser Sprache, benennen ihre Besonderheiten und erläutern ihre Bedeutung, • analysieren sprachliche, bildlich-gestalterische und performative Ausdrucksformen zu religiös relevanten Inhalten unter der Berücksichtigung ihrer Formsprache, • erläutern einzelne Schritte einer historisch-kritischen Texterschließung, • erläutern Ausgangspunkte menschlichen Fragens nach dem Ganzen der Wirklichkeit und dem Grund und Sinn der persönlichen Existenz, • identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension, • benennen formale Gestaltungselemente religiöser Ausdrucksformen wie Gebet, Lied, Bekenntnis und identifizieren sie in unterschiedlichen Anwendungssituationen, • analysieren kriterienorientiert biblische, kirchliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen. 	<p>Sachkompetenz - Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen, • benennen an Beispielen aus der biblischen Urgeschichte (Gen.1-11) wesentliche Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen, • beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen. <p>- Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern am Beispiel der biblischen Schöpfungserzählungen Aspekte einer biblisch-christlichen Sicht des Menschen vor seinem historischen Hintergrund, • stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her, • stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen – als Frau und Mann – dar. <p>- Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen, • beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einfachere theologische Texte zum Religionsbegriff mit unterschiedlichen Texterschließungsmethoden erarbeiten • Schöpfungsberichte mit Hilfe der historisch-kritischen Methode analysieren (Wiederholung: Entstehung der Bibel) • Texte und Bilder zum Wirklichkeits- und zum theologischen Freiheitsbegriff (Rechtfertigung) interpretieren • Familienbild und Lebenskonzepte der EKD untersuchen • Glaubensbekenntnis (Gott der Schöpfer), Kirchenlieder und Gebete interpretieren und verfassen
<p>1.2. „Vielfalt in der Schöpfung“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung 	<p>Sachkompetenz - Wahrnehmungskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Generationskonflikte in der Bibel, z.B. Abraham und Lot,

<p>Biblisch-theologische Leitlinien zum Umgang des Menschen mit der Schöpfung</p> <p>Umfang: ca. 20 Stunden</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schöpfungsverantwortung und der Umgang mit Leben • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild • Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden 	<p>ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung unterschiedlicher methodischer Zugänge, • identifizieren Alltagssituationen religiöser Fragen, • setzen Glaubenserfahrungen in Beziehung zum eigenen Leben und zur gesellschaftlichen Wirklichkeit und zeigen deren Bedeutung auf, • erörtern religiöse und säkulare Deutungsangebote im Kontext der Pluralität. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben konkrete Situationen des Umgangs mit menschlichem Leben als ethische Herausforderungen, • identifizieren christliche Beiträge in der gesellschaftlichen Diskussion zu Natur und Umwelt unter dem Aspekt „Schöpfungsverantwortung“, • unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen. <p>Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten ethische Herausforderungen als religiös relevante Entscheidungssituationen, • stellen Zusammenhänge zwischen ethischen sowie religiösen Prinzipien und der Frage nach dem Umgang mit Leben her, • stellen vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen vom Menschen dar. • Stellen Konsequenzen der biblischen Rede von der Schöpfung für den Umgang mit Natur und Mitwelt dar. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen verschiedene ethische Positionen zum Umgang mit Leben und wägen diese in ihren Konsequenzen gegeneinander ab, • beurteilen christliche Stellungnahmen zu ethischen Problemen im Horizont biblischer Begründungen, • beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen, • bewerten die Schlüssigkeit, Tragfähigkeit und die Konsequenzen der verschiedenen Redeweisen von „Natur“ und „Schöpfung“ in ethischen Kontexten und an Beispiele verantwortlichen Handelns. 	<p>Noah und seine Söhne, David und Absalon, Tamar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wohnmodelle • Diakonische Einrichtungen als Aufgabe der Kirche • Hospiz, Palliativmedizin (evtl. im Kontrast zu Sterbehilfe), Ambulanter Hospizdienst • Utilitarismus • Vorbereitung des Sozialpraktikums in Q1 • Inklusion • Möglicher thematischer Anknüpfungspunkt: Umgang mit Behinderung in unserer Gesellschaft („Behindert ist man nicht, behindert wird man“); Umgang mit Behinderung in der Vergangenheit (z.B. Euthanasie im Nationalsozialismus)
---	---	---	---

EF – 2. Oberthema: „Hoffnung auf Veränderung – kirchliches Handeln in der Welt“

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzen (KLP)	Konkretisierte Kompetenzen (KLP)	Anregungen für die Umsetzung
<p>2.1. Entwicklungshilfe – Hoffnung inmitten von Elend</p> <p>Entwicklungshilfe als - eine Aufgabe der Kirche, - anderer Organisationen, - meine Aufgabe?</p> <p>Umfang ca. 20 Stunden</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: • Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden • Christliche Lebensentwürfe und Zukunftsvorstellungen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren zu weniger komplexen Fragestellungen eigene Positionen und legen sie argumentativ dar, • identifizieren Religion als eine das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit gestaltende Dimension, • gestalten unter Nutzung vorgefundener traditioneller Formen eigene religiöse Ausdrucksformen und beschreiben ihre dabei gemachten Erfahrungen, • erörtern Anfragen an Religiosität und christlichen Glauben, • vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens. 	<p>Sachkompetenz - Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Funktionen und Ämter der Kirche (u.a. prophetisch, diakonisch), die ihr theologisch und gesellschaftlich zugeordnet werden, • erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven, • unterscheiden verschiedene Weisen von Zukunft zu sprechen, • grenzen die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung von säkularen Zukunftsvorstellungen ab. <p>- Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern das Bild vom „Leib Christi“ und seine Bedeutung für das Selbstverständnis von Kirche zwischen Institution, sozialer Gemeinschaft und Gestalt des Heiligen Geistes, • beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden, • beschreiben mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben, • unterscheiden zwischen Zukunft als <i>futurum</i> und als <i>adventus</i>. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung, 	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit Leib-Christi-Metapher • Struktur und Aufgaben der EKD • Vergleich kirchliche – nicht-kirchliche Organisation (nicht nur Entwicklungshilfe, sondern auch allgemeiner, z.B. Greenpeace) • Ersatzreligionen und säkulare Vorstellungen • Pro und Contra Entwicklungshilfe • Recherche/Infos über Einsatzmöglichkeiten nach dem Abitur / Interviews führen/ Portfolio anlegen • Formulierung von Gebeten

		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche, • erörtern auf der Grundlage einer gründlichen Auseinandersetzung säkularer Zukunftsvorstellungen und Vorstellungen christlicher Hoffnung, • erörtern Auswirkungen der verschiedenen Zukunftsvisionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen, • bewerten die Tragfähigkeit der Hoffnung, die sich aus unterschiedlichen Sinnangeboten ergibt. 	
<p>2.2. „Das muss jeder selbst wissen“ – Religiöse Toleranz und Indifferenz</p> <p>Umfang: ca. 20 Stunden</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kirche als Leib Christi und Gemeinschaft der Glaubenden • Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes 	<ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen, • gestalten Formen eines konstruktiven Austausches zu kontroversen Themen im Dialog mit religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, • prüfen Möglichkeiten und Grenzen der Toleranz gegenüber religiösen und nicht-religiösen Überzeugungen, entwickeln dazu eine eigene Position und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab, • entfalten unterschiedliche Antwortversuche auf das menschliche Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt des Menschen und der eigenen Existenz, • erörtern religiöse säkulare Deutungsangebote im Hinblick auf ihre Tragfähigkeit, Plausibilität und Glaubwürdigkeit. 	<p>Sachkompetenz - Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die nachösterlichen Anfänge der christlichen Gemeinden und ihrer Strukturen aus verschiedenen biblischen Perspektiven, • unterscheiden differierende Menschenbilder hinsichtlich ihrer Aussagen zum Wesen, der Bestimmung und den Handlungsspielräumen des Menschen. <p>- Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Entwicklung der Gemeinden zur christlichen Kirche und deuten sie im Kontext der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden. <p>Urteilkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern Möglichkeiten und Probleme von Institutionalisierung, • beurteilen den Prozess der Institutionalisierung der Gemeinschaft der Glaubenden als Kirche, • beurteilen die biblische Rede von Geschöpf und Ebenbild Gottes hinsichtlich ihrer lebenspraktischen Konsequenzen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Reformation Calvin, Zwingli, Abendmahlsverständnis, Kirchenbau, Kirchenstruktur • Reformation heute – Ecclesia semper reformanda • Freikirchen und andere Gruppierungen

Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 1

Q1 – 1. Oberthema: „Als Mensch Orientierung suchen – sich Herausforderungen des Glaubens stellen“

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzen (KLP)	Konkretisierte Kompetenzen (KLP)	Anregungen für die Umsetzung
<p>1.1. „Gott, wer bist du?“ Wie Christen im Glauben Orientierung finden</p> <p>Umfang: ca. 25 Stunden</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Frage nach der Existenz Gottes • Biblisches Reden von Gott • Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort • Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe • erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische, Zugänge 	<p>Sachkompetenz - Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten • beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi • benennen Kennzeichen der biblischen Rede von Gott <p>- Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen • skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder • stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar • erläutern vor dem eigenen biographischen Hintergrund die Genese ihrer Vorstellungen von Gott und dem Menschen • vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen • deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rekurs auf die Entstehungsgeschichte des AT und NT: nähere Analyse des Gottes- und Menschenbildes anhand der Schöpfung, der Väter- und Müttergeschichten sowie der Exoduserzählung im AT und anhand der Wundergeschichten und der Gleichnisse vom Wachstum und vom Verlorenen im NT • verschiedene Deutungsmethoden, v.a. historisch-kritische Methode (synoptischer Vergleich) sowie ursprungsgeschichtliche Deutung („Sitz im Leben“), tiefenpsychologische Deutung • historischer Jesus, kerygmatischer Christus vor dem Hintergrund des historischen, geographischen und theologischen Hintergrundes in Palästina zur Zeit Jesu • verschiedene theologische Deutungen der Passionsgeschichte und Auferstehung sowie der Pfingsterzählung als Hoffnungsgeschichten • Gottesnamen im AT, Hoheitstitel Jesu

		<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die verschiedenen biblischen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt 	
<p>1.2. „Gott, wo bist du?“ Herausforderungen des christlichen Glaubens an Gott (Theodizee und religionskritische Entwürfe der Gegenwart)</p> <p>Umfang: ca. 25 Stunden</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Frage nach der Existenz Gottes • Biblisches Reden von Gott • Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen • begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung • vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog • formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog • identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung 	<p>Sachkompetenz - Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren die jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontexte, in denen sich die Gottesfrage stellt • beschreiben Anlässe für die Theodizee-Frage • unterscheiden Denkmuster, in denen die Rede von Gott und seinem Handeln verteidigt oder verworfen wird <p>- Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen unterschiedliche Ansätze, angesichts der Erfahrung von Leid und Tod angemessen von Gott zu sprechen • deuten religionskritische Entwürfe der Bestreitung Gottes im Kontext ihrer Entstehung <p>- Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Theodizee-Frage vor dem Hintergrund des Leidens in der Schöpfung • beurteilen religionskritische Entwürfe hinsichtlich ihrer Überzeugungskraft 	<ul style="list-style-type: none"> • Anlässe für die Theodizee-Frage in der Geschichte und heute: Vom Buch Hiob (Universalität der Frage nach dem Leiden) über die Schoa zu heutigen Anlässen (z.B. Naturkatastrophen, Kriege, je nach Lerngruppe evtl. persönliche Anlässe) • christliche Position zur Theodizee-Frage, z.B. Christus als im Leid solidarischer Gott • Bekenntnistexte und Sachtex te kriterienorientiert analysieren und unterscheiden • unterschiedliche Ausprägungen der religiös / weltanschaulich pluralen Gesellschaft und Auswirkungen auf religiöses Sprechen • Auseinandersetzungen mit verschiedenen religionskritischen Positionen vor ihrem zeitgeschichtlichen Hintergrund (z.B. Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud) • heutiger Atheismus und christliche Entgegnung

Q1 – 2. Oberthema: „Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzen (KLP)	Konkretisierte Kompetenzen (KLP)	Anregungen für die Umsetzung
<p>2.1. „Ich will frei sein – frei sein von Gott?“</p> <p>Umfang ca. 20 Stunden</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt • Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen die Perspektive einer anderen Position bzw. religiösen Überzeugung ein und berücksichtigen diese im Dialog mit anderen • vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog • verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf • beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe 	<p>Sachkompetenz</p> <p>- Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • benennen die aus dem Selbstverständnis der Kirche erwachsenden Handlungsfelder • differenzieren zwischen theologischem Selbstverständnis der Kirche und ihren gesellschaftlichen Aktivitäten • beschreiben den Aufbau und die Gliederung der Evangelischen Kirche in Deutschland heute • unterscheiden das biblische Reden von Gott von anderen Weisen von Gott zu sprechen • identifizieren die Frage nach einem verlässlichen Grund des eigenen Lebens und allen Seins als den Hintergrund der Frage nach der Existenz Gottes <p>- Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren und vergleichen unterschiedliche Ansätze der Verhältnisbestimmung von Christinnen bzw. Christen und Kirche zum Staat und der gesellschaftlichen Ordnung in Geschichte und Gegenwart • erläutern an Beispielen unterschiedliche Formen des gesellschaftlichen Engagements der Kirche in ihrem jeweiligen historischen Kontext • analysieren sich wandelnde Bestimmungen des Auftrags der Kirche und deuten sie im Kontext des Anspruchs, „sich immer verändernde Kirche“ zu sein • analysieren Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückgriff auf Unterrichtsvorhaben 1.2 mit Fokus auf interreligiöse Verständigung und Auswirkungen auf die Politik (z.B. Projekt Weltethos) • kirchliches Engagement in der Geschichte und heute, z.B. Widerstand im Nationalsozialismus, Kirchenbewegung der DDR; Sozialworte der Kirchen und die „Wächterfunktion“ der Kirche heute • Aufbau, Struktur, Aufgaben der EKD • Gerechtigkeit in Deutschland und global und die Handlungsfelder der Kirchen • Grundlagentexte: Gebete, Barmer Theologische Erklärung, Sozialworte der Kirchen • „ecclesia semper reformanda“: heutige Notwendigkeiten • eigene Gebete und Bekenntnisse (auch in begründeter Abgrenzung) formulieren, Gottesdienst zum Thema vorbereiten

		<p>angesichts der Herausforderungen im 21. Jahrhundert</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung • erläutern die unterschiedlichen Menschenbilder bzw. Wirklichkeitsverständnisse, die differierenden Antworten auf die Gottesfrage zugrunde liegen • <p>- Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden • beurteilen das Verhältnis der Kirche zum Staat an ausgewählten Beispielen der Kirchengeschichte • bewerten kirchliches Handeln in Geschichte und Gegenwart vor dem Hintergrund des Auftrags und des Selbstverständnisses der Kirche • bewerten Möglichkeiten und Grenzen kirchlichen Handelns angesichts aktueller und zukünftiger Herausforderungen • 	
<p>2.2. „Was bestimmt mein (gesellschaftliches) Handeln?“ Impulse aus der Reich-Gottes-Botschaft Jesu für den Einzelnen und gesellschaftliche Institutionen – Luthers Rede von den zwei Reichen und Regimenten im historischen Kontext</p> <p>Umfang: ca. 20 Stunden</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab • gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen • entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt 	<p>Sachkompetenz - Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Jesu Botschaft vom Reich Gottes anhand der Gleichnisse und der Bergpredigt dar • beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi <p>- Deutungskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • eingehende und detaillierte Analyse der Reich-Gottes-Botschaft in der Bergpredigt (z.B. Makarismen, Antithesen) sowie in Gleichnissen zum Thema Gerechtigkeit (z.B. Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg); Rückgriff auf Q 1.1.1 • Jesu Predigt als Fortsetzung und Verschärfung der damals gängigen Auslegung der Tora • Auseinandersetzung mit dem Thema „Tod“; Rückgriff auf die theologischen

<p>Inhaltsfelder: IF 4 Die Kirche und ihre Aufgabe in der Welt IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Auftrag der Kirche in einer sich wandelnden Welt • Reich-Gottes-Verkündigung in Tat und Wort • Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung 	<p>in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge • analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar • erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben • erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung <p>- Urteilskompetenz</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Handlungsweisen der Kirche und der Christinnen und Christen vor dem Hintergrund des Anspruchs, gesellschaftlichen Herausforderungen in Geschichte und Gegenwart gerecht zu werden • setzen sich mit individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander 	<p>Positionen zu Passion, Tod, Auferstehung aus Q 1.1.2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der kriteriengeleiteten textmethodischen Analysekompetenzen • Mögliche thematische Anknüpfungspunkte: Umgang mit mir und meinem Körper / Ästhetik / Umwelt- und Tierschutz; Diakonie und andere evangelischer Hilfsorganisationen; Menschenbild bzgl. der Körperlichkeit in Geschichte und Gegenwart • erneute Auseinandersetzung mit anderen religiösen und weltanschaulichen Positionen bzgl. o.g. Thematiken
--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase 2

Q2 – 1. Oberthema: „Als Mensch Gegenwart gestalten – Verantwortung übernehmen“

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzen (KLP)	Konkretisierte Kompetenzen (KLP)	Anregungen für die Umsetzung
<p>1.1. „Ich will frei sein – die anderen auch?“ Wie der Glaube an Jesus Christus das Verhältnis des Menschen zu sich selbst, zu seinen Mitmenschen und seiner Mitwelt prägt und zur Gestaltung der Gegenwart auffordert</p> <p>Umfang: ca. 20 Stunden</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 2 Christliche Antworten auf die Gottesfrage</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeit und Frieden • Der Mensch zwischen Freiheit und Verantwortung • Biblisches Reden von Gott 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren zu komplexen ethischen und anthropologischen Fragestellungen eigene Positionen und grenzen sich begründet von anderen ab • formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und vertreten diese im Dialog • gestalten Formen eines konstruktiven Austausches über anthropologische und ethische Fragen sowie religiöse Überzeugungen • beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen Zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe 	<p>Sachkompetenz - Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden verschiedene Menschenbilder hinsichtlich ihrer Bestimmung der Freiheit und des verantwortlichen Umgangs mit Mitmenschen und der Schöpfung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive • identifizieren Handlungssituationen, in denen die wechselseitige Abhängigkeit von Freiheit und verantwortlichem Umgang mit Mitmenschen und der Schöpfung erfahrbar wird • beschreiben die Spannung von Freiheit und Verantwortung an ausgewählten biblischen Stellen • beschreiben u.a. an biblischen Texten Gottes- und Menschenbilder in ihren dunklen und hellen Seiten <p>- Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten unterschiedliche Menschenbilder vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehung auch aus geschlechterdifferenzierender Perspektive • erläutern das Verhältnis von Freiheit und Verantwortung im Blick auf die Verfehlung der Bestimmung des Menschen aus christlicher Sicht • erläutern die Gefahr der Verfehlung der Bestimmung des Menschen an konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen des Umgangs mit dem Mitmenschen und der Schöpfung • erläutern das christliche Verständnis von Freiheit als „Geschenk Gottes“ • deuten unterschiedliche biblische Gottes- und Menschenbilder vor dem Hintergrund 	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit dem philosophischen und theologischen Freiheitsbegriff; Wundergeschichten als Geschichten von der Befreiung • Einsatz für die Freiheit, z.B. Amnesty International • Die Frage nach Schuld und Rechtfertigung • Theologie und Wissenschaft • Künstliche Intelligenz, Roboter, Humanoide

		<p>ihrer historischen Entstehung und der ihnen zugrunde liegenden menschlichen Erfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • skizzieren die Wirkungsgeschichte ausgewählter biblischer Gottes- und Menschenbilder <p>- Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Bestimmung der menschlichen Freiheit such aus geschlechterdifferenzierender Perspektive • erörtern Handlungssituationen, in denen sich die Verantwortlichkeit des Menschen bewähren muss • erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen • beurteilen die verschiedenen Gottes- und Menschenbilder hinsichtlich der lebenspraktischen Konsequenzen in ihrer Lebenswelt 	
<p>1.2. „Wie steht es mit der Gerechtigkeit, Verantwortung und Frieden in der Welt?“ Christen verweisen auf biblische sowie heutige Beispiele - Christliche Beiträge zu aktuellen umweltethischen Herausforderungen</p> <p>Umfang: ca. 20 Stunden</p> <p>Inhaltsfelder: IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus IF 5 Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • begegnen anderen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen aus der Perspektive des christlichen Glaubens diskursiv sowie mit einer Haltung des Respekts und der Achtung • vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog • entwickeln beispielhaft eigene Handlungsdispositionen im Umgang mit sich selbst, anderen und unserer Mitwelt in Auseinandersetzung mit christlichen Maßstäben • analysieren sachgerecht verschiedene Stellungnahmen hinsichtlich ihres Stellenwertes, ihrer Bedeutung und ihrer Wirkungen, unter Beachtung der spezifischen Textsorte 	<p>Sachkompetenz - Wahrnehmungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen ethische Herausforderungen Modellen der Ethik zu • vergleichen verschiedene ethische Begründungsansätze in Religionen und Weltanschauungen und stellen die Charakteristika einer christlichen Ethik heraus • beschreiben anhand unterschiedlicher Positionen das Verständnis von Gerechtigkeit und Frieden und deren Kombinierbarkeit • benennen Situationen, in denen die Frage von Gerechtigkeit und Frieden gegenwärtig relevant wird • identifizieren christliche Beiträge von Personen und Institutionen in der gesellschaftlichen Diskussion zu Gerechtigkeit und Frieden 	<ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit verschiedenen ethischen Positionen (z.B. Utilitarismus, Hedonismus) und Vergleich mit christlicher Ethik (Zehn Gebote, Bergpredigt) • Biblische Gerechtigkeit • ethische Urteilsfindung (beispielsweise nach Tödt) • Mögliche thematische Anknüpfungspunkte: (christliche) Wirtschaftsethik, Friedenseinsätze der Bundeswehr • Rolle der Kirche in der globalisierten Wirtschaft • Rolle der Kirche in Umweltschutz und Nachhaltigkeit mnbmnbv

- Gerechtigkeit und Frieden
- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort
- Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung

- Deutungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen zu den Stichworten Gerechtigkeit und Frieden individuelle und soziale Herausforderungen für ein christliches Gewissen
- erläutern Handlungsoptionen aus unterschiedlichen ethischen Modellen für ausgewählte ethische Handlungssituationen
- stellen Begründungszusammenhänge dar, die einem Handeln im Interesse der Gerechtigkeit und des Friedens einer christlichen Ethik zugrunde liegen
- erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben
- deuten die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung

- Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Dilemma-Situationen im Kontext von Gerechtigkeit und Frieden und setzen sie in Bezug zu christlichen Urteilen
- setzen sich mit den individuellen und sozialen lebenspraktischen Folgen der Reich-Gottes-Botschaft in Geschichte und Gegenwart auseinander erörtern verschiedene Möglichkeiten des gesellschaftspolitischen Engagements einer Christin bzw. eines Christen
- beurteilen theologische und anthropologische Aussagen in ihrer Bedeutung für eine christliche Ethik unter dem Aspekt der Reichweite bzw. des Erfolgs eines Einsatzes für Gerechtigkeit und Frieden

Q2 – 2. Oberthema: „Als Mensch Gegenwart gestalten – auf die Zukunft hoffen“

Unterrichtsvorhaben	Übergeordnete Kompetenzen (KLP)	Konkretisierte Kompetenzen (KLP)	Anregungen für die Umsetzung
<p>2.1. „Tod, wo ist dein Stachel?“ Jesu Kreuz und Auferweckung begründen ein neues Bild vom Menschen als Herausforderung für die Gegenwart – Die Deutung des Kreuzestodes als Heilsereignis</p> <p>Umfang ca. 20 Stunden</p> <p>Inhaltsfelder: IF 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeit und Frieden • Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung • Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren ihre eigene Überzeugung zur Frage nach Gott und dem Menschen und formulieren diese im Dialog • verwenden reflektiert traditionelle religiöse Ausdrucksformen in Aneignung oder Umgestaltung zum Ausdruck eigener Glaubensüberzeugungen oder verzichten begründet darauf • beschreiben Sachverhalte in unterschiedlichen thematischen zusammenhängen angemessen unter Verwendung eines Repertoires theologischer Begriffe • identifizieren methoden- und kriterienorientiert religiöse Sprache und erläutern ihre Bedeutung 	<p>Sachkompetenz - Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen zentrale Aspekte der biblischen Überlieferung von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu dar • beschreiben in Grundzügen die christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses durch die Person, die Botschaft und das Leben Jesu Christi • beschreiben unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu <p>- Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten die biblische Rede von Passion, Kreuz und Auferweckung Jesu als spezifisch christliche Akzentuierung des Gottesverständnisses • analysieren angeleitet unterschiedliche Darstellungen von Passion, Kreuz und Auferweckung • vergleichen kriterienorientiert verschiedene Jesus-Deutungen • erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als für die Kirche grundlegende Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Frage von Verantwortung und Schuld im Kontext der christlichen Rede von der Kreuzigung Jesu 	<ul style="list-style-type: none"> • erneute und differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema „Tod“ • verschiedene bildliche Darstellungen Jesu vergleichen und deuten (z.B. Isenheimer Altar / Plastik von Otto Pankok / altkirchliche Darstellungen) • synoptischer Vergleich der Passionsgeschichten, Rückbezug auf AT (Ps 22) • Fragestellung „Wer hat Schuld am Tod Jesu“ - Jesu Tod als Opfer?

		<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Überzeugungskraft von unterschiedlichen Jesus-Deutungen in Geschichte und Gegenwart 	
<p>2.2. „Hölle, wo ist dein Sieg?“ Hoffnungsbilder des Glaubens angesichts des Bewusstseins eigener Sterblichkeit und Untergangsszenarien und apokalyptische Vorstellungen in der Gegenwartskultur</p> <p>Umfang: ca. 20 Stunden</p> <p>Inhaltsfelder: F 1 Der Mensch in christlicher Perspektive IF 6 Die christliche Hoffnung auf Vollendung IF 3 Das Evangelium von Jesus Christus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerechtigkeit und Frieden • Apokalyptische Bilder von Angst und Hoffnung • Jesus von Nazareth, der Christus: Kreuz und Auferweckung 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede von religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen und nutzen ihre Erkenntnisse im möglichen Dialog • erschließen biblische Texte durch unterschiedliche methodische, insbesondere historisch-kritische Zugänge • analysieren methodisch reflektiert unterschiedliche religiöse Ausdrucksformen sprachlicher, bildlich- gestalterischer und performativer Art sowie Produkte der Gegenwartskultur mit religiöser Thematik sachgerecht 	<p>Sachkompetenz</p> <p>- Wahrnehmungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Aspekte eines christlichen Geschichtsverständnisses mit Blick auf Zukunftsangst und Zukunftshoffnung in Grundzüge apokalyptischen Denkens ein • skizzieren wesentliche historische Rahmen- und Entstehungsbedingungen apokalyptischer Vorstellungen • beschreiben auf der Basis des zugrundeliegenden Gottes- bzw. Menschenbildes christliche Bilder von Gericht und Vollendung <p>- Deutungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen das christliche Verständnis des Auftretens Jesu als Anbruch des Reiches Gottes dar • erläutern Lebensorientierungen und Hoffnungsperspektiven, die sich aus der Reich-Gottes-Verkündigung Jesu und aus dem Glauben an Jesu Auferweckung für Christinnen und Christen ergeben • beschreiben die Eigenart christlicher Zukunftshoffnung mit der Vorstellung vom „eschatologischen Vorbehalt“ • formulieren die Verbindung von Schrecken und Hoffnung, wie sie sich im apokalyptischen Denken zeigt • erläutern, inwieweit die Annahme eines eschatologischen Vorbehaltes utopische Entwürfe relativiert • erläutern die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes als die für Christinnen bzw. Christen und die Kirche grundlegende 	<ul style="list-style-type: none"> • Passionsgeschichten, Tod und Auferstehung im Zusammenhang mit alttestamentlicher/ neutestamentlicher Apokalyptik • theologische Deutungen, bspw. J.B. Metz • kritische Bewertung eines dystopischen Films, bspw. „Matrix“ vor dem Hintergrunde des populärkulturellen und theologischen Gehalts und Vergleich mit dem entsprechenden christlichen Zukunftsverständnis; kritische Analyse verschiedener Popsongs zum Thema

		<p>Orientierung für ihre Lebens- und Zukunftsgestaltung</p> <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Auswirkungen verschiedener zukunfts visionen auf die Lebenshaltung und -gestaltung des einzelnen Menschen • beurteilen verschiedene apokalyptische Denkmodelle hinsichtlich ihrer resignierenden und gegenwartsbewältigenden Anteile • erörtern mögliche Beiträge christlicher Hoffnung zur Bewältigung von Gegenwarts- und Zukunftsaufgaben • beurteilen menschliche Zukunftsvisionen und Utopien hinsichtlich ihrer Machbarkeit und ihres Geltungsanspruches • erörtern die Relevanz der Botschaft von der Auferweckung 	
--	--	--	--

Leistungsbewertung Evangelische Religion

Religiöse Einstellungen und Glaubenshaltungen lassen sich nicht mit Schulnoten bewerten. Ziel des Faches Evangelische Religion ist es, den Schülerinnen und Schülern die „religiösen Wurzeln von Freiheit, Verantwortung und Toleranz sowie der gesellschaftlichen und globalen Solidarität von Menschen, die sich im biblischen Schöpfungsglauben über alle Grenzen hinweg als Brüder und Schwestern erkennen können“ aufzuzeigen, wie es die EKD fordert¹ (10 Thesen zum Religionsunterricht). Es geht also auch um Werte und die Diskussion darüber, es geht um Gefühle, um persönliche Erfahrungen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Daher können gerade in diesem Fach „bewertungsfreie Unterrichtsphasen gestaltet werden, in denen z.B. religiöse Erfahrungen ermöglicht oder religiöse Ausdrucksformen erprobt werden“².

Gleichwohl ist das Fach Evangelische Religion ordentliches Schulfach und unterliegt daher genauso wie alle anderen Fächer den Grundsätzen der Leistungsbewertung. So konzentrieren wir uns in der Leistungsmessung auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und die Bereitschaft, sich auf unterschiedliche Perspektiven einzulassen – darunter v.a. evangelische theologische Ansätze der Weltbetrachtung und Gottesvorstellungen sowie eines von Nächstenliebe und gegenseitigem Respekt geprägten Handelns. Zudem legen wir großen Wert auf die Methodenkompetenz, die ebenfalls der Leistungsbewertung unterliegt.

Die Leistungsbewertung im Fach Evangelische Religion erfolgt in der Sekundarstufe I ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – und zwar bezüglich ihrer Qualität, Quantität und Kontinuität. Sie nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Zu den überprüfbaren und zur Leistungsbewertung herangezogenen Leistungen gehören (vgl. Kernlehrplan Sek. I, S. 35):

- „mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle),
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel),
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (z.B. Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher) sowie
- kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns in unterschiedlichen Sozialformen (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit, projektorientiertem Handeln innerhalb oder außerhalb des Lernortes Schule).“

Die Leistungen werden durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dies betrifft zum einen die mündlichen Beiträge in Diskussionen oder in Präsentationen und kreativen Umsetzungen, zum anderen die Bearbeitung schriftlicher Aufgaben, wozu sowohl sachliche Texte als auch kreative Herangehensweisen zählen. Darüber hinaus pflegen wir eine intensive, respektvolle Feedback-Kultur innerhalb der Lerngruppe.

Um die Leistungen insgesamt bewerten zu können, werden in der Unter- und Mittelstufe die Hefte bzw. Mappen regelmäßig eingesammelt und mit einem Kommentar versehen. Dabei legen wir großen Wert auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit und strukturierte Gestaltung. Außerdem lässt sich anhand schriftlicher Aufgaben der Grad eigenständigen Arbeitens sowie der individuelle Kompetenzzuwachs analysieren und anschließend kommunizieren. Diese

¹ Religionsunterricht – 10 Thesen des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland. Zitiert nach http://www.ekd.de/EKD-Texte/10_thesen_reliunterricht_these2.html abgerufen am 16.03.2015

² Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen Evangelische Religion (2019), S. 34

persönliche Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern erachten wir als unabdingbaren Bestandteil unseres Unterrichts im Fach Evangelische Religion.

Diese Kommunikationskultur ist selbstverständlich auch in der Sekundarstufe II sehr wichtig. Auch dort erfahren schriftliche Aufgaben eine entsprechende Wertschätzung und ein Feedback, welches das individuelle Lernen unterstützen soll. In der Sekundarstufe II besteht die Möglichkeit, das Fach schriftlich zu wählen, das heißt, dass zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben werden. Die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 kann durch eine Facharbeit ersetzt werden.

Für die Leistungsbewertung der Klausuren sei auf das Allgemeine Leistungskonzept am Erzbischöflichen St. Joseph-Gymnasium Rheinbach verwiesen. Auch bei Klausuren gilt, dass Glaubensüberzeugungen natürlich nicht bewertet werden, sondern es um die Darstellung von Sachverhalten und die Auseinandersetzung mit komplexen theologischen Problemstellungen geht. Bei der Facharbeit wird sowohl die Umsetzung, was Formalia angeht, bewertet als auch die mit den Lehrkräften abzusprechende fachliche Umsetzung. Diese kann Arbeitsweisen anderer Fächer wie Sozialwissenschaften, Politik, Musik, Geschichte, Kunst oder Literaturwissenschaft mit einbeziehen.